

Gelobt sei Jesus Christus!
Gottesdienstordnung
August / September 2019



„Lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen.“ (Nach Fährich.)

Kapelle der vereinten Herzen
Jesu und Mariä
Siedlung Hagstedt Nr.142
49429 Visbek

+
M

Essen, den 26. Juli 2019

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

so Gott will, werden wir an den nächsten Wochenenden je eine Taufe in Hagstedt und Lippstadt haben und dann eine Erstkommunion in Lippstadt. Ein kleiner Trost in der geistigen Wüste, in der wir leben müssen. Schätzen wir das Geschenk des wahren Glaubens und der heiligmachenden Gnade, das uns Gott gegeben hat. Das ist viel mehr als alles in dieser Welt. Denn es sind die Türen, die uns den Zugang zu einem ewig glücklichen Leben öffnen.

Kennen Sie ein Gebet zum Schutzengel auswendig, das Sie regelmäßig (täglich) beten? Nicht nur wegen der Sünden, sondern auch weil nur wenige täglich Ihren Schutzengel morgens bitten und abends danken, fehlt der Schutz und die Hilfe und es geschieht so viel Unheil durch menschliches Versagen. Es ist eine schöne Aufgabe der Eltern, den Kindern schon früh ein schönes Schutzengelsgebet beizubringen, am besten eines, das sich reimt und so sich leichter ins Gedächtnis einprägt. Unten ein paar zur Auswahl.

Ich hoffe, dass vor allem diejenigen unter Ihnen, die im Stress des Arbeitslebens stehen ein paar erholsame Tage verbringen dürfen, um vom Materialismus unserer Zeit abschalten zu können. Ich selbst werde vom 19. August bis 6. September in Ferien sein. Sollten Sie einen Priester brauchen, dann wenden Sie sich an das Priorat in Essen unter 0201 / 664 922. Sie sind nicht verpflichtet, wie wir Priester, jährliche Exerzitien zu machen, aber alle paar Jahre tut das der Seele sehr gut. Fangen Sie mit den ignatianischen Exerzitien an! Jedes Mal entdeckt man da neue Schönheiten, angefangen vom logischen Aufbau.

Mit priesterlichem Segensgruß

Ihr Pater Göttler

Gebete zum Schutzengel

So:

*Heiliger Schutzengel mein,
laß mich dir empfohlen sein.
Tag und Nacht, ich bitte dich,
beschütz, regier' und leite mich.
Hilf mir leben recht und fromm,
daß ich zu dir in den Himmel komm! Amen*

Oder ganz kurz:

*Heiliger Schutzengel mein,
lass mich Dir empfohlen sein!
Führe mich mit starker Hand
in das ewige Vaterland!*

Oder für Erwachsene:

*Du mein Schutzgeist, Gottes Engel,
weiche, weiche nicht von mir
leite mich durchs Tal der Mängel
bis hinauf, hinauf zu dir.!*

*Laß mich stets auf dieser Erde
Deiner Führung würdig sein,
daß ich immer besser werde,
und mein Herz stets bleibe rein!*

*Sei zum Kampf an meiner Seite,
wenn mir die Versuchung winkt;
steh mir bei im letzten Streite,
wenn mein müdes Leben sinkt!*

*Sei in dieser Welt der Mängel
stets mein Freund, mein Führer hier!
Du mein Schutzgeist, Gottes Engel,
weiche, weiche nicht von mir!*

Vorwort im Mitteilungsblatt für Juli 2019 für Österreich vom dortigen Distriktsoberen Pater Stefan Frey

Dein Kleid spricht ...erbaut oder verführt, ehrt oder erniedrigt

Jeder von Ihnen, der in Italien schon einmal eine Kirche betreten hat, weiß um die Kleiderregeln, die sowohl von männlichen wie auch weiblichen Personen eingefordert werden. In Schrift oder Graphik wird Besuchern unmissverständlich klargemacht, dass auf angemessene Kleider allergrößter Wert gelegt wird. Ärmellose Oberteile, ebenso Hosen, die nicht bis zu den Knöcheln und Röcke, die nicht über die Knie reichen, werden nicht geduldet. Frauen wird allenfalls ein Tuch gereicht, womit sie freie Schultern und Oberarme bedecken können.

Die Ehrfurcht vor dem Heiligtum, vor den Mitmenschen und vor sich selbst muss sich in entsprechend geziemender Kleidung ausdrücken. Damit stehen wir mitten in einem Thema, das zu den heikelsten und emotionsgeladesten gehört, das ein Priester ansprechen kann und zuweilen auch muss. Wir leben leider in einer Zeit, die die Tugend der Ehrfurcht vor Gott und der Würde seiner Kinder ziemlich radikal ausgemerzt hat. Und das macht sich nur allzu deutlich in der modernen Kleidung bemerkbar. Der Christ muss sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit stellen. Immer schon wurde von ihm der Mut zum Zeugnis verlangt. Heutzutage schließt dieses Zeugnis aber mehr denn je auch die Art des Sich-Kleidens mit ein.

Unsere Liebe Frau von Fatima wies vor 100 Jahren darauf hin, wie Jacinta berichtet: „Die Sünden, die die meisten Seelen in die Hölle stürzen, sind die Sünden gegen die Keuschheit. Es werden Moden aufkommen, die unseren Herrn sehr beleidigen werden. Personen, die Gott dienen, dürfen diesen Moden nicht folgen.“

Da die Gottesmutter in die Zukunft verweist, waren mit den schamlosen Moden nicht die damaligen Zeiten gemeint. In der Tat brachten erst die kulturrevolutionären Umtriebe der 1950er und vor allem der 60er Jahre auch eine Revolution der Kleidung mit sich, die sich über alle Grenzen der Schamhaftigkeit, des Anstandes und Respekts hinwegsetzte. Die deutlichen Worte

„sehr beleidigen“, weisen darauf hin, dass in diesem Bereich sehr wohl schwere Sünden möglich sind.

Kriterien für geziemende Kleidung

Wir sind Kinder unserer Zeit. Das gesunde Empfinden und der Sinn für das Schickliche kann abstumpfen, wenn man sich jahrelang die vorherrschende schamlose Mode mit ansehen muss. Man gewöhnt sich einfach daran. Das bedeutet aber nicht, dass damit das Verwerfliche unbedenklich wird oder das Schickliche veraltet ist. Es gibt objektive Kriterien, nach denen sich jede Mode richten muss. Nennen wir hier die wichtigsten:

1) Schamhaftigkeit

Adam und Eva wurden sich erst nach dem Sündenfall bewusst, dass sie nackt waren. Seither leiden alle Menschen an den Folgen der Erbsünde. Ein Mann wird schnell zur Begierlichkeit gereizt, wenn er eine Frau sieht, deren Kleidung die körperlichen Reize nur unzulänglich verhüllt. Darum wird gerade er vom Heiland gemahnt: „Wer eine Frau lüstern ansieht, hat schon Ehebruch in seinem Herzen begangen“ (Mt 5,28). Oft sind sich die Frauen gar nicht bewusst, welche starken Signale von ihrer knappen Kleidung ausgehen, und darin besteht ihre erbsündliche Schwäche einer leichtsinnigen Eitelkeit. Sie sind indes nicht unverantwortlich für die Versuchungen und Sünden, die sie bei anderen – bewusst oder unbewusst – provozieren. An sie ergehen deshalb die mahnenden Worte des hl. Paulus: „Die Frauen sollen mit züchtigem Gewand schamhaft und bescheiden sich schmücken und mit edlem Anstand“ (1 Tim 2,9).

Die Frau hat die Macht, den Mann sehr stark beeinflussen zu können – in die eine oder andere Richtung. Trägt sie eine Kleidung, welche die Körperformen hervorhebt, auch wenn diese bedeckt bleiben, lenkt sie den Blick des Mannes auf das Sinnlich-Körperliche an ihr. Eine verhüllende und doch geschmackvolle Kleidung dagegen lässt an ihr ihren seelischen Adel und ihre Geistigkeit, ja auch ihre Beziehung zu Gott aufstrahlen. Ihre Kleidung ist nicht neutral. Sie kann zur Sünde verführen, sie

kann aber auch erbauen, den Geist erheben und zur Tugend ermuntern. Die Kraft des Beispiels kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, was in abgewandelter Form auch von der Kleidung des Mannes gilt.

2) Ausdruck der geschlechtlichen Identität

Die Kleidung gehört wie der Körper zur Identität des Menschen, insofern sie sichtbarer Ausdruck seiner unsichtbaren Tiefe und des inneren Wesens ist. Man kann sie darum nicht als etwas nur Sekundäres und Belangloses abtun. Die Feinde des Menschengeschlechts wissen das und machen es sich zunutze. Die Genderideologen leugnen jegliche naturgegebenen Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Wen wundert es, dass sie deshalb auch alle geschlechterspezifischen Unterschiede in der Kleidung ausmerzen wollen? Als Frauen begannen, Männerkleidung zu tragen, stellte dies mit dem Aufkommen des Feminismus eine Protesthaltung gegen die angebliche Männerdominanz dar. In der Genderwelt wird sie nun zum Protest gegen die Schöpfungsordnung Gottes. Gott hat ja die Menschen nun einmal als Mann und Frau erschaffen. In ihrer jeweiligen Eigenart sind sie verschiedenartige Ebenbilder Gottes, die sich im gesellschaftlichen Leben gegenseitig ergänzen und bereichern. In allen Kulturen der Menschheitsgeschichte haben diese Eigentümlichkeiten der Geschlechter ganz natürlich in der je typischen Männer- und Frauenkleidung Ausdruck gefunden. „Eine Frau soll nicht Männerkleidung, und ein Mann nicht Frauenkleidung anziehen. Denn wer solches tut, ist vor Gott ein Gräuel“ (Deut 22,5). Lassen wir uns also nicht vor den Karren einer feindlichen Ideologie spannen, die es auf die Zerstörung der menschlichen Identität abgesehen hat!

3) Schönheit und edler Schmuck

„Die Kleidung des Menschen tut kund, was in ihm ist“ (Sir 19,27). Sind wir Tempel des dreifaltigen Gottes, soll dieser Tempel nicht nach außen in edlem Schmuck erstrahlen? Ist unsere Seele in der heilig-machenden Gnade Abglanz der Herrlichkeit Gottes, soll dies nicht in der bescheidenen Schönheit der Kleidung kundwerden? Hässliche, herabwürdigende Lumpen

können nie gottgewollte Kleidung sein. Die Ehrfurcht verbietet es uns, abgewetzte, ausgewaschene oder gar zerrissene Jeans oder unansehnliche „Säcke“ zu tragen. Wenn das Schöne und Edle schon immer als Ausstrahlung des Wahren und Guten galt, so verrät der heutige Kult des Hässlichen und Ordinären seine Herkunft aus dem Laster und dem Irrtum. Die strapazierfähigen Jeans waren übrigens ursprünglich die typische Kleidung der Arbeiterwelt. Und dort gehören sie auch hin. Selbstverständlich sind je nach Lebenslage unterschiedliche Anforderungen an die Kleidung gestellt. Man darf und muß zwischen Arbeitsplatz, Turnhalle und Kirche unterscheiden können. In der Kirche erscheinen wir vor dem Allerheiligsten in angemessen feierlicher Sonntagskleidung! An Werktagen darf es etwas einfacher sein. Doch Sportbekleidung, Turnschuhe und Jeans entsprechen nicht der Heiligkeit des Gotteshauses.

Konkrete Regeln

Aus den angeführten Kriterien ergeben sich konkrete Regeln wie sie stets in verschiedener Weise in der traditionellen Kleidung der unterschiedlichsten Völker Anwendung fanden, und eben noch heute in der Kleiderordnung in italienischen Kirchen. Folgende Regeln seien Ihnen eindringlich ans Herz gelegt: Für Frauen geziemen sich Röcke, die beim Sitzen die Knie bedecken. Für Männer geziemen sich lange Hosen. Knielange Bermudas kann man sich in der Freizeit erlauben. Enganliegende und somit körperbetonte Kleidung entspricht nicht der christlichen Sittsamkeit, ebenso wenig durchsichtige Stoffe, weite Ausschnitte, hohe Rockschlitz etc.

Für den Kirchbesuch achte man auf edle, schöne Kleidung, wie man sie auch bei einem feierlichen Empfang trägt, werden wir doch vom König der Könige empfangen! Man vermeide aber jegliche übertriebene Prachtentfaltung. T-Shirts sind im Gotteshaus auch bei großer Hitze unschicklich. Wenigstens trage man ein Hemd bzw. eine Bluse, die den größeren Teil des Oberarms bedecken.

Andererseits warnen wir ausdrücklich davor, neu zu uns stoßende Gläubige auf unschickliche Kleidung anzusprechen und

sich die Rolle der Sittenpolizei anzumaßen. Wirken wir auf die Änderung der Herzen hin, dann ändert sich auch nach und nach das äußere Erscheinungsbild.

Christliches Selbstbewusstsein

Sind wir verpflichtet, uns der Tyrannei der Mode zu unterwerfen? Dürfen wir Christen nicht auch unseren heiligen Stolz haben und uns so kleiden, wie es Gotteskindern geziemt, eingedenk der Heiligkeit Gottes, vor dem wir wandeln und der in uns wohnt? Der Wüstenheilige Charles de Foucauld prägte das Wort: „Was den heutigen Christen abgeht, ist nicht so sehr die Demut, sondern der heilige Stolz!“ Und der Mut zum Zeugnis! Ich möchte den zahlreichen Gläubigen mein aufrichtiges Lob aussprechen, die diesen Mut aufbringen, vor allem den Frauen, die konsequent den Rock tragen und auf sittsame Kleidung achten. Bravo, weiter so! Die Welt braucht dieses Zeugnis! Heute mehr denn je.

Schauen wir auf die Heiligen! Sie mögen uns die Kraft zum Zeugnis des guten Beispiels geben.

(Mitteilungsblatt Juli 2019 für Österreich)

*Die Seelen unserer geliebten Verstorbenen mögen durch die
Barmherzigkeit Gottes
ruhen in Frieden!*

Amen.

†

Christl Balmes, Delmenhorst † 6. Juli 2019
Elisabeth Nienaber, † Sept. 2013

Peter Ritter, Oldenburg † 14. Sept. 2014
Anton Krause, Surwold † 25. Sept. 2004

Requiescant in pace!

Gottesdienstzeiten für Hagstedt

August 2019

- So 4. 8. 8. Sonntag nach Pfingsten**
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt
- So 11. 8. 9. Sonntag nach Pfingsten**
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt
- Do 15. 8. Fest Mariä Himmelfahrt**
17.25 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Amt
- So 18. 8. 10. Sonntag nach Pfingsten**
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt
- So 25. 8. 11. Sonntag nach Pfingsten**
(H. H. Pater Lang)
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt

September 2019

- So 1. 9. 12. Sonntag nach Pfingsten**
(H. H. Pater Kampmann)
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt

Sa/So 7./8. September
Distriktswallfahrt zum hl. Bonifatius nach Fulda

So 8. 9. 13. Sonntag nach Pfingsten
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt, Aussetzung

So 15. 9. 14. Sonntag nach Pfingsten
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt

Die Quatembertage (Mi, Fr und Sa) sind traditionell Fast- und Abstinenztage

So 22. 9. 15. Sonntag nach Pfingsten
??? Patronatsfest ???
08.55 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Amt, kurzer Katechism. für alle

**So 29. 9. Fest des hl. Erzengels Michael,
Ged. des 16. So. n. Pfingsten**
16.55 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Hl. Amt

Beichtgelegenheit jeweils während des Rosenkranzes vor den hl. Messen und auf Anfrage.

Wegen **Taufen, Erstkommunionen, Firmungen, Eheschließungen** bitte rechtzeitig beim Priester melden.

Bei **Sterbefällen sofort** in Essen (0201 / 66 49 22) oder (0176 / 7263 7279) anrufen!

Bitte unterstützen Sie unsere Kapelle mit einer Spende!

Spendenkonto: Vereinigung St. Pius X. e. V., Volksbank Stuttgart
IBAN DE93 6009 0100 0415 5920 03 // BIC VOBADESSXXX

Ganz wichtig: Immer Verwendungszweck angeben **Kapelle Hagstedt**
(oder Kostenstellennummer **212000**)

Priesterbruderschaft St. Pius X. Priorat St. Bonifatius Bottroper Str. 295, 45356 Essen	P. Wolfgang Göttler Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariens Siedlung Hagstedt Nr. 142, 49429 Visbek
--	--